

Deutschland 2010, 87 Min. 35mm, Farbe, Dolby Digital Prädikat: besonders wertvoll, FSK: 0 Jahre

Preis für den besten Dokumentarfilm – Doku Biber auf den 32. Biberacher Filmfestspielen Grand Prix und Adult Jury Award for Best Documentary – 7. International Film Festival Jerewan, Armenien

Kino Dispo: barny@barnsteiner-film

5th Reel 2 Real International Film Festival for Youth, April 2011, Vancouver, Canada

Adult Jury Award for Best Film

51th International Film Festival for Children and Youth Zlín, Mai 2011, Tschechien 13th International Youth Film Festival Seoul, Juli 2011, Südkorea 16th Children`s Film Festival Mexico, August 2011, Mexico City

Lobende Erwähnung (Mención honorífica) der Kinderjury

14th Istanbul International 1001 Documentary Film Festival, September 2011 6th Vilnius International Film Festival for Children and Youth, Oktober 2011, Litauen 4th Cinesparks Brisbane, Australian Film Festival for Young People, Oktober 2011, Australian 11th Beirut International Film Festival, Oktober 2011

7th International Film Festival for Children and Young People, Jerewan, Armenien, Oktober 2011
Grand Prix

und Adult Jury Award for Best Documentary

5th Festival Internacional del audiovisual para niños KOLIBRI, November 2011, La Paz, Bolivien 30th Oulu International Children's Film Festival, November 2011, Finnland 12. Festival International du Film d'Arras, November 2011

Filem'on Brüsseler Kinderfilmfestival, in Zusammenarbeit mit Goethe Institut Brüssel, November 2011, 4th Great Little Cinema - Here come the movies Festival, November 2011, Milano, Italien 2011 Olympia International Film Festival, Dezember 2011, Pyrgos, Griechenland, Special Mention Children's Film Festival Januar 2012, Seattle, USA

Discovery Zone, Luxembourg City, März 2012

52. Zlin Film Festival, Czech Republic, May/June 2012

Southern Appalachian International Film Festival, Tennessee, USA, November 2012 8th International Children's Film Festival, Bengaluru, Indien, Januar 2013



44. Internationale Hofer Filmtage 2010 Hof, Oktober 2010 32. Biberacher Filmfestspiele 2010 Biberach, November 2010

Preis für den besten Dokumentarfilm – Doku Biber

Eröffnungsfilm der Stuttgarter Kinder Filmtage 2010 Stuttgart, November 2010 50. Kinder- und Jugendfilmfest Kassel, April 2011

8. NEISSE FILMFESTIVAL, Mai 2011

FILMWELTEN Festival 2011, Loßburg, Juni 2011

1. Freiburger Kinderfilmfest Freiburg, Juli 2011

Internationales Kinderfilmfest Bonn, Oktober 2011

28. Kinderfilmfest Münster, Wettbewerb, November 2011

Festival des deutschen Films, Ludwigshafen 14.-24. Juni 2012

Festival Koordinator (ARTE/WDR): Hans-Peter Metzler / Festival Agentin: Renate Zylla

Zuschauerstimmen

7 oder Warum ich auf der Welt bin



7 oder Warum ich auf der Welt bin

DOKUFILM "Je schwieriger die Fragen wurden, um so spannender war es für die Kinder" – Antje Starost und Hans H. Grotjahn ließen sieben Kinder aus sieben Ländern (o.: Vici, I., und Vivi aus Bulgarien) über philosophische Fragen sinnieren. Das Ergebnis sind anrührende und kluge Äußerungen – keck, komisch, spontan; wie Kinder sind, bevor sie älter und berechenbar werden. SV 8-387-806 85 Min.

tv DIGITAL 10/2013

Die Regisseure des kraftvollen Dokumentarfilms Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn entführen den Zuschauer in eine Welt, die Erwachsenen oft verborgen bleibt und bieten ihren jungen Protagonisten eine unsichtbare Bühne, welche sie mit Fantasie und Raffinesse auszufüllen wissen. Die manchmal naiven aber oft auch klugen und reflektierenden Aussagen der Kinder, regen das Publikum zu einer völlig neuen und unvoreingenommen Denkweise an und führen den Betrachter, mittels eindrucksvoller Nahaufnahmen und Dialoge, zu der Erkenntnis, dass die Menschen auf allen Erdteilen gleich sind. (Filmkritik von Fiene Oswald, 19 Jahre)

"Herzerwärmend" ist ein altmodisches Wort, aber manchmal sollte man sich darauf besinnen, dass auch altmodische Werte ihre Berechtigung haben. Dieser Dokumentarfilm zeigt in ruhigen und wunderschönen Bildern ausschließlich Kinder, die trotz ihres jungen Alters Erwachsene mit ihren Ansichten eindrücklich zum Nachdenken bringen, mich manchmal schmunzeln und mich manchmal eine Träne verdrücken ließen.

Der handwerklich hervorragend gemachte Film besticht, anders als viele andere Dokumentarfilme, nicht nur mit Fakten, sondern zeigt ein buntes Kaleidoskop gefilmten Lebens, manchmal überschäumend, manchmal besinnlich, manchmal fast tragisch, aber immer respektvoll und nicht mit dem pädagogisch erhobenen Zeigefinger befrachtet. Wundervoll! Unbedingt anschauen! (*Magdalena Melber*)



Kinder besitzen eine Hellsichtigkeit, die im Laufe des Lebens zu ersterben droht…aber Filme wie dieser geben jedem die Chance, die eigene Hellsichtigkeit wieder aufleben zu lassen. (*Angelika Zastrow*)

gesehen!!! mit unseren Kindern!!! müssen heute den ganzen Tag über den Sinn des Lebens diskutieren!!! (*Iris von Scheve*)

was für ein toller Film! Ich mochte alle 7 Kinder, vom Butler bis zum Cellisten... Danke für den Film! Da weiß ich warum ich morgen wieder zur Arbeit gehe... (Sigrid Luchscheider)

Ach, ich finde es wirklich schwer Worte für den Zauber dieser Dokumentation zu finden. Am Ende war ich einfach beglückt, gerührt, amüsiert und irgendwie wieder mehr zurecht gerückt. Die Kinder waren allesamt so bezaubernd und auf ihre Art weise. Toll, wie ihr ihnen Ausdruck verschafft habt, ihr habt da wirklich eine kleine Perle geschaffen! (Julia Pop)

Ein Film, den es so bisher nicht gibt. Leicht, unterhaltend, mit versteckter Tiefe. Ist nicht auf der moralisch "richtigen" Seite. Zeigt keine Wahrheit, gibt keine Antworten. (*Burkhard Voiges*)

Was für eine Frage! Und wer könnte darauf eine Antwort geben?

Dieser Film geht einen ungewöhnlichen Weg. Kinder nehmen uns mit in ihre Welt, in ihr Leben und zeigen uns, was sie bewegt, was sie lieben, was ihnen am Herzen liegt, worüber sie weinen und lachen.

7 Kinder aus aller Welt entwickeln ihre Antworten. Sie erzählen ihre Geschichten: mit dem Staunen über die Welt und dem Willen, etwas zu verändern.



Was es bedeutet, heute ein Kind zu sein. Ein Film über Kindheit und das Universum der Kinder. Authentisch, mit Ernsthaftigkeit und der Kraft der Phantasie, mit Raffinesse und Witz.

Was Kinder sehen, bevor sie verlernen, Fragen zu stellen, die niemand beantworten kann.

Ein Film über eine Welt, die Erwachsenen oft verborgen bleibt. Ein Blick wie in einen Spiegel und ein Ausflug in die eigene Kindheit. Den Kindern beim Denken zuschauen.

mit: Albrecht, 7, Berlin Basile, 9, Paris Chrysanthi, 7, Kreta Jonathan, 10, Berlin Vanessa, 11, Ecuador Vici, 13, Hof/ Bulgarien Vivi, 11, Hof/ Bulgarien

DOKUMENTARISCHER KINOFILM, DEUTSCHLAND 2010

87 MIN, 35MM, FARBE, DOLBY DIGITAL

Ein Film von ANTJE STAROST & HANS HELMUT GROTJAHN

mit ALBRECHT FELSMANN

BASILE GRONDIN

CHRYSANTHI HARALAMBIDIS-SCHMITT

JONATHAN REINHARDT

VANESSA CACHIMUEL MONTALVO

VICI VASSILEVA VIVI VASSILEVA

Buch und Regie ANTJE STAROST & HANS HELMUT GROTJAHN

MontageANNE BERRINIMusikBÜDI SIEBERT

Kamera HANS HELMUT GROTJAHN

Tonmischung ANSGAR FRERICH
Colorist STEFAN ENGELKAMP
Redaktion SABINE ROLLBERG (WDR)

Produktion ANTJE STAROST FILM PRODUKTION

in Koproduktion mit WESTDEUTSCHER RUNDFUNK

in Zusammenarbeit mit arte

Projektentwicklung MEDIA PLUS

MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

EVANGELISCHER ENTWICKLUNGSDIENST (EED)

Gefördert von DER BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR

UND MEDIEN (BKM) / KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM

MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG

Verleih und Vertrieb STAROST FILM VERLEIH & VERTRIEB / barnsteiner-film

Festival Koordinator HANS-PETER METZLER (WDR/ARTE)

Festival Agent RENATE ZYLLA



32. Biberacher Filmfestspiele, Preis für den besten Dokumentarfilm – Dokubiber

Ein Film, dem es gelungen ist, das Denken von Kindern zu visualisieren! Ein Film, in dem sieben Kinder im Spiel und mit tiefer Ernsthaftigkeit verblüffende Antworten auf die existenziellen Fragen des Lebens geben. Ein Film, der durch die Behutsamkeit und den Respekt der Filmemacher eine große Nähe zu diesen Kindern aus verschiedenen Ländern ermöglicht.

Sie zeigen uns den Reichtum und die Zerbrechlichkeit ihrer Welt, die auch die unsere ist.

Die Sensibilität im Umgang mit den Kindern entspricht der stilistischen Finesse von Kamera, Ton und Schnitt.

(Jury: Sigrid Klausmann (Vorsitzende), Klaus W. Becker, Wilfried Hippen)

Die Welt aus Kinderaugen

Sie sprechen über ihre Familie und ihr zu Hause, über ihre Ängste und ihre Sorgen, über Gott, die Welt und manchmal über sich. Dabei sind die meisten der jungen Protagonisten von "7 oder Warum ich auf der Welt bin" nicht älter als elf Jahre. Phantasievoll, gewitzt, ernst oder mit Humor teilen sie ihre Weltsicht mit den Zuschauern und geben einen seltenen Einblick in die geheimnisvolle Zeit, die zu schnell aus unserer Erinnerung flieht: die Kindheit.

Die Zurückhaltung, mit der die Protagonisten in ihrem alltäglichen Umfeld gezeigt werden, ist kein Mangel, sondern der entscheidende Vorzug des einfühlsamen Porträts sieben interessanter Persönlichkeiten. Den entstehenden Freiraum füllen die Kinder mühelos mit ihren Überlegungen. Es sind bemerkenswert tiefgründige Gedanken, die einen authentischen, aber auch ermutigenden Einblick in das kindliche Bewusstsein geben. Die Aufrichtigkeit und Unbefangenheit der Aussagen weckt Respekt vor den Charakteren von "7 oder Warum ich auf der Welt bin" statt sie zu verniedlichen oder zu vorzuführen. (Minette Valnoir, Weltexpress)

Weisheiten aus Kindermund

Sieben Kinder aus sieben Ländern klären Erwachsene über existentielle Fragen des Lebens auf. Sie tun es so einfach und so überzeugend, dass sich im Publikum befreiendes Gelächter Bahn bricht. Hätte es einen Beweis gebraucht, dass das Sprichwort "Kindermund tut Wahrheit kund" stimmt, dieser Film hätte ihn erbracht. Die Voraussetzung: Kinder müssen eine Chance haben, in Erwachsenendingen mitzureden. Starost und Grotjahn gelingt dieses Wunder mit einer klugen Auswahl der Kinder und ihrer Antworten sowie mit einer für jedes Kind passenden Bilderwelt aus Motiven ihrer vertrauten Umgebung. Eine besondere Leistung ist dabei der Schnitt Anne Berrinis, die aus den vielen dokumentarischen Aufnahmen einen schlüssigen Film zusammensetzt. (Hofer Filmtage: Pit Fiedler)

Jeunes citoyens du monde

Pourquoi sommes-nous venus au monde ? Sept enfants de différents pays débattent avec spontanéité de cette question métaphysique. Un film émouvant diffusé à l'occasion de la Journée internationale des droits de l'enfant. Originaires de France, d'Allemagne, de Bulgarie, de Grèce et d'Équateur, des garçons et des filles âgés de 7 à 12 ans parlent de leur naissance, du fait de grandir, de leurs parents et de leurs frères et soeurs, de leurs rêves d'avenir, de leurs joies et peines et, bien sûr, de la mort. Tourné avec délicatesse et respect, ce film, qui a reçu de nombreux prix, séduit par son montage étonnant où s'expriment tout à tour le sérieux, la sagacité, la naïveté, la compassion et l'humour de ces jeunes citoyens du monde. (ARTE France)



Kinder können nicht spazieren gehen - sie laufen, hüpfen oder balancieren lieber.

Weisheit und Glück

Ein philosophischer Film mit Kindern für Erwachsene und Kinder: "7 oder Warum ich auf der Welt bin"

Die Filme-

macher

erkunden

die Lebens-

wirklichkeit

der Kinder

so, wie diese

sie selbst

erfahren.

VON CORNELIA GEISSLER

as für eine Frage: Warum bin ich auf der Welt? Der siebenjährige aus Berlin stellt sie sich manchmal, sagt er. Vielleicht sei er auf der Welt, weil da auch einer sein müsste, der Musik macht. Albrecht spielt Cello. Sein Satz strahlt Selbstbewusstsein - die Gewissheit, der eigenen Rolle gerecht zu werden. Vanessa aus Ecuador ist ganz sicher auf der Welt, um die Tradition ihres indianischen Stammes fortzusetzen. Die Elfjährige lebt so ganz anders als Albrecht. Und die Schwestern Vivi und Vici wissen um die Trauer ihrer Eltern über ihren Bruder, der bei einem Autounfall gestorben ist, als er drei Jahre alt war. Sie sind auch des-halb da, weil er fehlt. Wenn sie nach Bulgarien fahren, wo sie geboren wurden, werfen sie immer Bonbons für ihn aus dem Autofenster.

Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn haben sieben Kinder über eine längere Zeit begleitet, zu Hause und draußen beobachtet und sie von ihrem Leben erzählen lassen. Der Film ist ein Geschenk, das den Blick weitet und das Herz öffnet. In ,7 oder Warum ich auf der Welt bin" sagen die Protagonisten das, was ihnen wichtig ist.

Sie sprechen von ihren Eltern, Geschwistern, von der Natur, von ihren Spielen, von Ritualen des Alltags. Jedes Kind bekommt so viel Raum, dass man es nach dem Film zu kennen glaubt.

Der neunjährige Basile aus Paris denkt oft über den Tod nach; er sieht dann seinen Hund vor sich, an dem er hing. Er ist ein frecher Lockenkopf, der am Tisch turnt, während er spricht. Chrysanti aus Kreta sitzt in ihrem Prinzessinnen-

Zimmer und erklärt, wann sie das Deutsche und wann das Griechische benutzt. Siebeneinhalb Jahre ist sie alt, sagt sie; sie kann sich noch erinnern, wie es war, "als ich klein war". Chrysanti denkt auch schon ans Älterwerden; sie weiß, dass das Herz wie eine Batterie für den Körper sorgt und irgendwann schwächer wird. Vanessa leidet darunter, dass sie wegen ihrer

nessa ieutet utaturus, dass sie wegen ihrer traditionellen Kleidung in der Schule gehänselt wird. Sie zieht sie dennoch immer wieder an, weil die Tracht genauso zu ihr gehört wie ihre langen Haare. Und der zehnjährige Jonathan, der die Kamera zwischen Pfützen und an die Spree führt, sitzt in einer anderen Szene vor seinen Büchern zu Hause und agt, dass er später einmal Butler werden möchte. Vivi, die Elfjährige,

weiß schon, dass sie nicht mehr lange so leben kann wie jetzt, da sie sich noch wie ein Junge gibt und kleidet. "Ich sehe überhaupt keinen Vorteil darin, ein Mädchen zu sein." Da lächelt ihre um zwei Jahre ältere Schwester. Sie weiß, was Vivi meint. Und Albrecht, der in Großaufnahme in seinem Zimmer so kluge Sachen

wirkt auf der Straße mit seinem Ranzen auf dem Rücken klein und schutzbedürftig.

Wer das vor einigen Jahren erschienene Buch "Weltwissen der Siebenjährigen" von Donata Elschenbroich gelesen hat, kann den Film als Illustration verstehen. Denn Starost und Grotjahn erkunden die Lebenswirklichkeit der Kinder so, wie diese sie selbst erfahren. Sie zeigen das Verspielte

wie das Ernste in ihnen. Sie haben Vertrauen aufgebaut und bekommen dieses zurück. Die Kinder nähern sich in Monologfetzen den grundsätzlichen Fragen des Daseins und geben Einblick in den Reichtum ihrer Fantasie- und Gedankenwelt. Wenn Vanessa vom Meer träumt, denkt sie an eine Reise von drei Wochen, mehr nicht. Sie weiß, dass ihre Eltern nie länger die Arbeit ruhen lassen könn-

ten. Über den Unterschied zwischen Kindheit und Erwachsenen-Dasein sagt Jonathan: "Erwachsene können spazieren gehen. Kinder können das nicht." Tatsächlich hüpfen oder rennen Kinder, oder sie schlendern so, dass sie immer wieder Anlässe finden, stehen zu bleiben.

Wie die Umwelt dazu beitrug, dass die Helden dieses Films wurden, was sie sind, kann in den meisten Fällen nicht einmal erahnt werden. Fragen, die bei jungen Eltern immer wieder diskutiert werden, nach der Berufstätigkeit der Mutter, nach der Ernährung mit Bio oder Fastfood, nach dem besten Kindergarten und der richtigen Schule, stehen hier nicht zur Debatte. Insofern ist der Film für Erwachsene nicht nur berührend, sondern auch sehr lehrreich. Er räumt seinen Protagonisten einen hohen gesellschaftli-chen Rang ein: Die Kinder sind nicht nur die formbaren kleinen Geschöpfe, die es zu erziehen gilt, es sind Persönlichkeiten, die ihren Platz in der Welt ausfüllen wollen. Basile sagt: "Ich bin auf der Welt, weil meine Mama und mein Papa das Glück gefunden haben.

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN

Dtl. 2010. Buch & Regie: Antje Starost & Hans Helmut Grotjahn, Kamera: Hans-Helmut Grotjahn. 87 Minuten, Farbe. FSK ohne Altersbeschränkung.

DIE ZEIT, 25. 11. 2010

Gott? Okay!

Ein Kinofilm zeigt die Welt aus Sicht der Kinder.



Antje Starost, Regisseurin aus Berlin, drehte mit Hans Helmut Grotjahn den Dokumentarfilm "7 oder Warum ich auf der Welt bin", der diese Woche in die deutschen Kinos kommt. Mit der ZEIT sprach sie darüber, was ihr heilig ist.

»Ich mag schwierige Fragen«, sagte die siebenjährige Chrysanthi aus Kreta unserem Filmteam beim Kennenlernen. »Ich liebe Fragen, die man nicht so leicht beantworten kann.« Was für eine schöne Begrüßung!

Mit unserem neuen Dokumentarfilm wollten wir das Universum der Kinder erforschen: Warum bin ich auf der Welt? Eine große Frage nach den »letzten Dingen« ist das, aber auch eine Gefahr, denn hinter großen Fragen lauern oft banale Antworten. Nicht so bei den Kindern. Sie gehen mit der Frage nach dem Sinn des Lebens ernsthaft und spielerisch zugleich um, vor allem spontan. Sie wägen nicht ab: Sage ich das Richtige? Komme ich mit meiner Antwort an? Das Ziel des Films war, abseits von Schule und Eltern gemeinsam über Gott und die Welt nachzudenken. Ohne Beurteilung. Auf Augenhöhe. Das war ein tiefes Erlebnis, das wir nicht vergessen werden.

Denn es macht Spaß, Kindern beim Denken zuzuhören und zuzuschauen. Diese Augenblicke, wenn ein Gedanke entsteht, waren magische Momente für die Filmemacher und sind es hoffentlich auch für den Zuschauer. Dass die Welt nicht nur schön ist, wissen die Kinder genau. Möglichst lange Kind bleiben ist deshalb ein Thema, das sie alle beschäftigt. »Der Mensch ist zugleich Sprosse und Bedrohung«, sagt der 10-jährige Jonathan. »Er ist Blüte und Winter. Er kann die Erde zerstören, aber auch besser machen.« Ob Gott dabei helfen kann? Viele der Kinder

setzen sich ihren Gott selbst zusammen. Glauben lernen heißt heute nicht mehr auswendig lernen. »Auf der Welt sind wir auch, weil die Welt schön ist. Gott, okay, wenn er eine Welt gemacht hat, dann müssen wir auch auf der Welt leben «

Die Kinder haben uns gezeigt: Eine große Frage braucht nicht unbedingt große Antworten, sondern viele kleine, immer aufs Neue. Wir leben in einer Zeit, in der nichts mehr »heil« oder »heilig« scheint. Was ich persönlich wertschätze: sich auf das Gegenüber einlassen, zuhören können, gemeinsam lachen und auch traurig sein. Die Freude an der Begegnung mit Menschen ist ein wichtiges Element, das ich in meiner Arbeit und meinem Leben suche – und in glücklichen Momenten auch finde.

FAZ, 27. 11. 2010

7 oder Warum ich auf der Welt bin

Im Herzen

Sieben Kinder aus aller Welt, die reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Über die kleinen Dinge ihres Alltags und über die großen Themen des Lebens. Das hat einst schon in der Fernsehsendung "Dingsda" funktioniert und ist in dem Dokumentarfilm "7 oder Warum ich auf der Welt bin" schon deswegen bestechend, weil die Versuche der Kinder, sich einen Reim auf die großen Fragen zu machen, im Grunde kaum weniger plausibel sind als die Erklärungen, die sich die Erwachsenen zurechtgelegt haben. Auf aller Welt haben die Dokumentaristen Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn ihre Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren gefunden, Vanessa aus Ecuador, Chrysanthi aus Kreta, Basile aus Paris, zwei bulgarische Schwestern aus Hof und zwei Berliner Jungs. Der Film weiß, was er an seinen Hauptdarstellern hat, verzichtet auf alle Mätzchen und holt nur zwischendurch kurz Luft, wenn er den Kindern freien Lauf lässt und die Umgebung auf sich wirken lässt. Man sieht sie also beim Reden und Spielen, und mit ihrer Freude und ihrem Ernst, ihrer Verspieltheit und Aufgeschlossenheit wachsen sie einem natürlich alle ans Herz. malt

Herzerfrischend und -erweichend. zitty Berlin

Authentisch und phantasievoll, mit einem Witz wie er nur Kindern eigen ist. filmecho/filmwoche
Ebenso verspielte wie philosophisch angehauchte Dokumentation. Blickpunkt Film
Auch visuell ein überzeugender Film, der vom Elan und Witz seiner Protagonisten lebt. FILM-DIENST
Der Film ist ein Geschenk, das den Blick weitet und das Herz öffnet. Berliner Zeitung
Die Antworten der Kinder sind überraschend, geistreich und spontan. Die Welt
Die Kinder sind süß. Es ist sehr interessant, ihre Ansichten von der Welt zu hören. BZ Berlin
Ein kleiner wunderschöner Film mit überraschenden Momenten und spontan offenen liebenswerten und bisweilen weisen Ein- und Ansichten. INFO RadioBerlin

Dieser wunderbare Film macht die Welt besser, weil er die Kinder und das, was sie zu sagen haben, ernst nimmt. Manchmal sind die einfachen Dinge die besten. www. KinderFilmWelt.de, Kinder- und Jugenfilmzentrum

Dass Starost/Grotjahn ihre Protagonisten ernst nehmen und ihre philosophischen Exkurse nicht verkitscht werden, ist die positive Überraschung dieses Dokumentarfilms. *tip Berlin*



Phantasievoll, gewitzt, ernst oder mit Humor teilen die Kinder ihre Weltsicht mit den Zuschauern und geben einen seltenen Einblick in die geheimnisvolle Zeit, die zu schnell aus unserer Erinnerung flieht: die Kindheit. www.weltexpress.de

In der Tat erzeugt der Dokumentarfilm von Starost & Grotjahn eine Sogwirkung, weil die Kinder uns im Verlauf der intensiven Gespräche und des Vertrauens, das sie zu den Filmemachern entwickeln, ans Herz wachsen. Für das erwachsene Publikum stellt der Film eine Reise in die eigene Kindheit dar und erinnert sie nebenbei an ihre Verantwortung für den beschädigten Zustand der Welt. (Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz)

Kinder leben in einer ganz eigenen Welt, die wir gar nicht immer verstehen können. Aber genau deshalb nimmt der Film uns nun mit in das Leben von Kindern und sucht dabei nicht nach irgendwelchen Antworten, sondern fragt nach ihren. **www.critic.de**

Antje StarostProduzentin, Autorin und Regisseurin

Hans Helmut Grotjahn Kameramann, Autor und Regisseur



Antje Starost: Der Film hat ein ungewöhnliches Thema. Es geht nicht in erster Linie um bestimmte Lebensformen von Kindern in verschiedenen Ländern und auch nicht um Probleme im Leben eines Kindes. Es geht um eine "philosophische" Frage, die aus der Perspektive und mit den Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern ausgelotet wird. Die Kinder sind humorvoll, nachdenklich, frech und engagiert. Die Zuschauer werden nicht belehrt, weil es keine definitiven Antworten auf diese Frage gibt, auch nicht von Erwachsenen. Der Film mit seinen Protagonisten lädt dazu ein, eigene Entdeckungen zu machen.

Hans-Helmut Grotjahn: Wir leben in einer Zeit, die von kleinen und großen Unglücken, lokalen und globalen Krisen, pessimistischen Weltsichten und Teilungen der Welt in Oben und Unten, Arm und Reich dominiert ist. Vielleicht kann dieser Film dazu beitragen, Mut, Zuversicht, Freude und Energie zu stärken. Denn: trotz allem ist Leben die einzige Alternative. Und, wie die Kinder sagen: Jeder hat eine Mission.

Die **Antje Starost Film Produktion** hat seit 1981 vor allem eigene Originalstoffe entwickelt, Drehbücher und Kinofilme hergestellt: Dokumentarfilme, Essay- und Mischformen, Kinderfilme und Kurzspielfilme. Eine starke inhaltliche Verbindung von der Idee über Buch, Regie, Kamera bis hin zur Produktion und eine Kontinuität im engeren kreativen Team sind Arbeitsgrundlage für viele Projekte.

Gemeinsame Filme (Auswahl)

Marika und Caterina (1981) ZDF Schuhmann (1985) Wurlitzer oder Die Erfindung der Gegenwart (1985) Malen ist Leben Fritz Köthe (1987) Außen wie ein Stein (1988) SFB Faces (1988) Dem (1989) Mit wachen Augen (1989) SFB Chaupi Mundi - Die Mitte der Welt (1992) Der Diplomat (1995) Elena und Pancha (2000) ZDF/Kika Die erste große Liebe (2003) WDR/arte Stéphane Hessel (2009) 7 oder Warum ich auf der Welt bin (2010) Freya von Moltke (2011)



Kino 7 oder Warum ich auf der Welt bin

Erwachsene reden sowieso dauernd. Deshalb haben sie in diesem Film mal nichts zu sagen. Hier sprechen Kinder über Themen, zu denen sie selten gefragt werden – den Sinn des Lebens zum Beispiel. Warum ich auf der Welt bin? Um das Glück zu suchen, meint Basile, der in der Pariser Retortenstadt La Defense wohnt, aber durchaus kein "Problemkind" ist, sondern einen ganz normalen Alltag lebt, mit Hausaufgaben, "Indiana Jones" und Ausflügen. Sieben Kinder zwischen Grundschule und Pubertät. aus Deutschland. Frankreich, Bulgarien, Kreta, Ecuador haben Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn für ihren preisgekrönten Dokumentarfilm interviewt. Und es zeigt sich, dass es das noch gibt: Kindheit als eine Zeit der Anfänge, der Hoffnungen und Chancen. Am Ende hat man als Erwachsener was gelernt. Zuhören nämlich. Und das hier: Kinder gehen nicht gerne spazieren. Denken Sie sich für nächsten Sonntag bitte was anderes aus!

chrismon 01.2011

